



Schrieb Sportgeschichte: Degenhard Pfeiffer.

Zum Tode von Degenhard Pfeiffer

Sein ganzes Leben dem Kanusport gewidmet

Der Erste Vorsitzende des Kajak-Klub Rosenheim und einer der erfolgreichsten Rosenheimer Sportler ist tot. Degenhard Pfeiffer verunglückte, wie berichtet, in den frühen Morgenstunden des 18. Oktober auf der Autobahn zwischen Rosenheim und München. Unfaßbar für seine Angehörigen, seine Freunde und für die Mitglieder des KKR. Dabei hatte der Erste Vorsitzende mit seinem Verein noch große Ziele und auch persönlich noch den Großteil seines Lebens vor sich.

Gerade 36 Jahre alt, hat er in seinem relativ kurzen Leben Optimales erreicht. Der Tatkräftige, der Motor des Kajak-Klubs der letzten beiden Jahre und Leitbild der Rosenheimer Kanujugend, der so vieles in Bewegung gesetzt hat, ist nicht mehr.

Degenhard Pfeiffer war ein „echtes Gewächs“ des Kajak-Klub Rosenheim. Mit 13 Jahren trat er 1966 in den Verein ein. Mit einem enormen Trainingsfleiß war er schon in der Jugendklasse nach wenigen Jahren absolute Spitze im Wildwasserrennsport. Die ersten Stationen in der außergewöhnlichen Erfolgsleiter waren der deutsche Jugendmeistertitel im Wildwasser 1971 und im gleichen Jahr bereits deutscher Mannschaftsmeister mit dem KKR. Das war der Anfang einer Bilderbuchkarriere eines jungen Sportlers.

Seinen ersten deutschen Einzeltitel im Wildwasser errang er 1973 auf der Loisach, dann folgten Einzel- und Mannschaftstitel Schlag auf Schlag. Große Erfolge hatte Pfeiffer nicht nur im Wildwasser sondern auch auf der Regattabahn im Kanurennsport. Über mehr als 15 Jahre zählte Pfeiffer zur nationalen und internationalen Spitzenklasse. Rosenheimer Sportgeschichte schrieb Degenhard Pfeiffer mit sieben Weltmeisterschaftsteilnahmen in der Zeit von 1973 bis 1985. Dabei wurde er mit dem Team des Deutschen Kanuverbandes viermal Mannschaftsweltmeister. Mehr als zehn deutsche Meistertitel im Einzel und in der Mannschaft gehen auf das Konto des Ausnahmesportlers,

dazu kommen viele bayerische Meisterschaften und zahlreiche Siege bei internationalen Wildwasserrennen. Für seine Leistungen wurde der 36jährige Degenhard Pfeiffer mit dem silbernen Lorbeerblatt des Bundespräsidenten geehrt.

Pfeiffer gehörte 16 Jahre der deutschen Wildwassernationalmannschaft an und war zuletzt auch ihr Mannschaftssprecher. Auch im Bereich des Deutschen Kanuverbandes galt er als einer der erfolgreichsten Kajakfahrer. Wegen seiner großen Erfahrung als langjähriger Leistungssportler genoß er das Vertrauen der Verbandsführung und so war es eine logische Folge, daß ihm vom Deutschen Kanuverband das Amt des Referenten des Wildwassersportwartes übertragen wurde. Der Verband setzte große Hoffnungen in den Rosenheimer, den deutschen Wildwassersport auch international wieder erstklassig zu machen.

Knapp zwei Jahre führte „Pfiff“ mit großer Umsicht und Engagement den Kajak-Klub Rosenheim. Mit einem jungen Team in der Vorstandschaft setzte er in der kurzen Amtszeit mit neuen Ideen neue Maßstäbe. Große Erfolge in der Nachwuchsarbeit sowie im Kanuschulsport sind auf den Einsatz der Führungsmannschaft zurückzuführen.

Nach dem Abitur am Ignaz-Günther-Gymnasium studierte Pfeiffer Mathematik und trat bald in die Bootbaufirma Toni Prijon in Rosenheim ein, wo er in kurzer Zeit zum Verkaufsleiter der weltweit bekannten Bootsfirma aufstieg. Maßgeblich wirkte er an der Entwicklung von Booten mit neuen Materialien und in einer völlig neuen Herstellungstechnik mit.

Der heimische Sport verliert mit Degenhard Pfeiffer eine markante Persönlichkeit und eine auffällige Erscheinung. Hinter diesem „öffentlichen Erscheinungsbild“ eines tatkräftigen Sportlers steht der Mensch Degenhard Pfeiffer. Viele Freunde trauern um einen Sportkameraden. Zahllose Kanusportler in vielen Ländern Europas und in Übersee kannten den „Pfiff“ und werden ihn sehr vermissen.